

Spätherbst

Autor(en): **Federspiel, Georg**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **67 (1941)**

Heft 45

PDF erstellt am: **05.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-478650>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Spätherbst

Die ganze Stadt liegt morgens früh in Watte
und zeigt am hellsten ihre Schattenseite. —
Wer einmal einen Wintermantel hatte,
der prüft ihn jetzt nach Länge und nach Breite.

Die Bäume werden rot, die Menschen blau,
und wenn die Sonne durch den Nebel dringt,
dann ist die Welt — noch immer ziemlich grau.
Wer darin lebt, fühlt sich nicht sehr beschwingt.

Zum Ausgleich sind dafür die Trauben reif;
ihr junges Blut gärt in den alten Fässern.
Wo Hand und Fuß und Seele herbstlich steif,
da hilft ein Gläschen Sauer sicher bessern.

Das trübe Grau scheint dann zumindest lichter,
und manche Seele fühlt sich aufgewärmt:
Wer sonst nur Zahlen kennt, merkt, daß er Dichter,
und zeigt dies damit, daß er plötzlich schwärmt.

So ging's am Sonntag Onkel Theodor:
beschwingt und jung ist er vorbeigerannt.
Mir kam's dabei — trotz Sonntag — durchaus vor,
als hätte er's ganz ungemein pressant ...

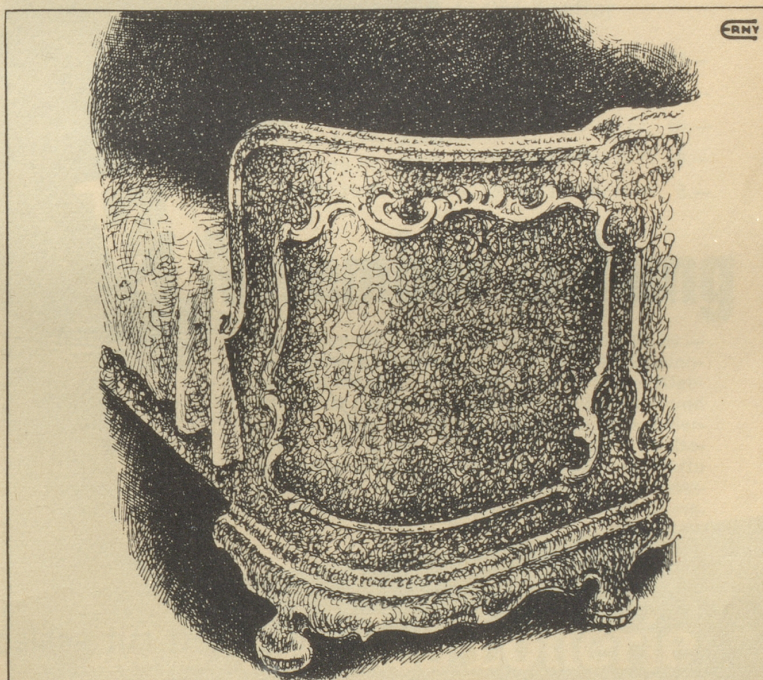
Georg Federspiel.



Poststr. 3 • Telephon 35710 ZÜRICH

Wer an Gicht, Gichtknoten, Gelenk- und Muskelrheumatismus, Ischias,

nervösen-rheumatischen
Schmerzen, Neuralgien,
Migräne usw. leidet,
wende sich an das Medi-
zin- und Naturheil-
Institut **Niederurnen**
(Ziegelbrücke).
Gegründet 1903.
Institutsarzt: Dr. J. Fuchs



Formschön gestaltete Möbel, die nicht nur für kurze Zeit, sondern
dauernd gefallen und erfreuen, sollen mit Überlegung hergestellt sein.
Wir sehen darum unsere Ehre, in unserer reichhaltigen Wohn-
Ausstellung nur solche Modelle zu zeigen, die diesen Forderungen
gerecht werden. Dass wir auch für gute und solide Verarbeitung
bürgen, versteht sich von selbst. Ihr geschätzter Besuch verpflichtet
zu nichts, gibt Ihnen aber einen Einblick, was wir für zeitgemäßes
Wohnen bieten können. Katalog auf Verlangen kostenlos.

Möbelwerkstätten A.-G. Diessenhofen

Telephon 6 61 34 und 6 62 35